

Regionaleanästhesie und -analgesie für die Geburt

Regionalanästhesieverfahren (Spinalanästhesie, Epiduralanästhesie) sind die häufigsten und effektivsten Methoden zur Schmerzlinderung während der Geburt.

Die regionale Anästhesie wird von einem Anästhesisten verabreicht, um die Unannehmlichkeiten während der Geburt zu reduzieren.

Es gibt drei Arten von Regionalanästhesie für die Geburt: Spinalanästhesie, Epiduralanästhesie (auch Periduralanästhesie genannt) und die sog. Kombinierte Spinal-Epiduralanästhesie (CSE). Bei jeder dieser Arten werden Medikamente in der Nähe der Nerven in Ihrem unteren Rückenbereich platziert, um den Schmerz in einem weiten Bereich Ihres Körpers zu "blockieren", während Sie wach bleiben.

Arten der regionalen Anästhesie:

1. **Epiduralanästhesie**– Eine Epiduralanästhesie ist die häufigste Art der Anästhesie zur Schmerzlinderung während der Geburt. Ein dünner Plastischlauch (Katheter) wird im Rücken platziert, und Medikamente können durch den Schlauch verabreicht werden, wenn sie benötigt werden. Der Schlauch verbleibt während des Geburtsverlaufs an Ort und Stelle. Wenn ein Kaiserschnitt erforderlich ist, kann eine stärkere Dosis des Medikaments durch den Schlauch verabreicht werden um die Operation schmerzfrei zu ermöglichen.
2. **Spinalanästhesie**– Am häufigsten bei einem geplanten Kaiserschnitt verwendet. Ein Lokalanästhetikum wird mit einer sehr feinen Nadel in einer einzigen Injektion im Bereich des Nervenwassers unterhalb des Rückenmarks platziert. Diese Methode wirkt schnell und erfordert nur eine geringe Dosis des Anästhetikums.
3. **Kombinierte Spinal-Epiduralanästhesie (CSE)** – eine Kombination der beiden oben genannten. Die spinale Anästhesie betäubt schnell, und der Epiduralkatheter kann ebenfalls verwendet werden, um bei Bedarf mehr Anästhetikum zu verabreichen.

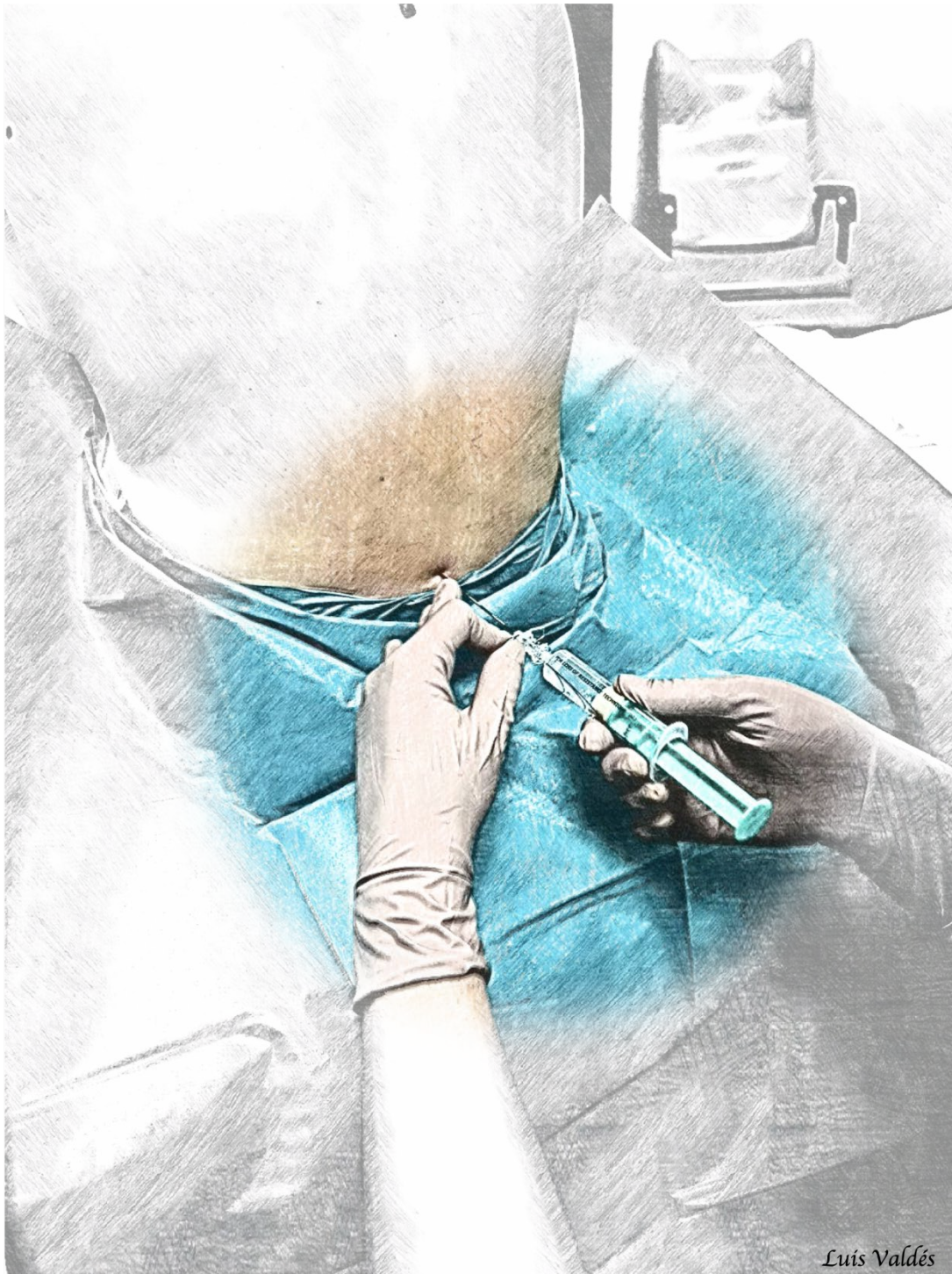
Epidurale Anästhesie

Die Epiduralanästhesie ist die häufigste Art der Anästhesie zur Schmerzlinderung unter der Geburt. Wenn die Epiduralanästhesie die richtige Art der Anästhesie für Sie ist, wird ein Anästhesist eine Nadel und einen winzigen Schlauch, genannt Katheter, im unteren Teil Ihres Rückens platzieren. Die Nadel wird entfernt, und der Katheter verbleibt an Ort und Stelle, um die Medikamente bei Bedarf durch den Schlauch zu verabreichen. Das Ziel einer Epiduralen ist es, Analgesie, d.h. Schmerzlinderung während der Geburt zu bieten.

Wenn Sie eine Epiduralanästhesie wünschen, wird Ihre Hebamme bzw. die ärztlichen Geburtshelfer Kontakt mit den zuständigen Anästhesisten aufnehmen, und gemeinsam werden sie mit Ihnen die Risiken, Vorteile und den besten Zeitpunkt für eine Epiduralanästhesie besprechen. Sie können eine Epiduralanästhesie zu jeder Zeit während Ihrer Geburt beginnen - zu Beginn, in der Mitte oder sogar gegen Ende - in Absprache mit Ihrem Anästhesisten.

Wie wird eine Epidurale verabreicht?

Vor einer Epiduralanästhesie werden Ihnen eine intravenöse Infusion für Flüssigkeiten in den Arm gelegt (Venenzugang).

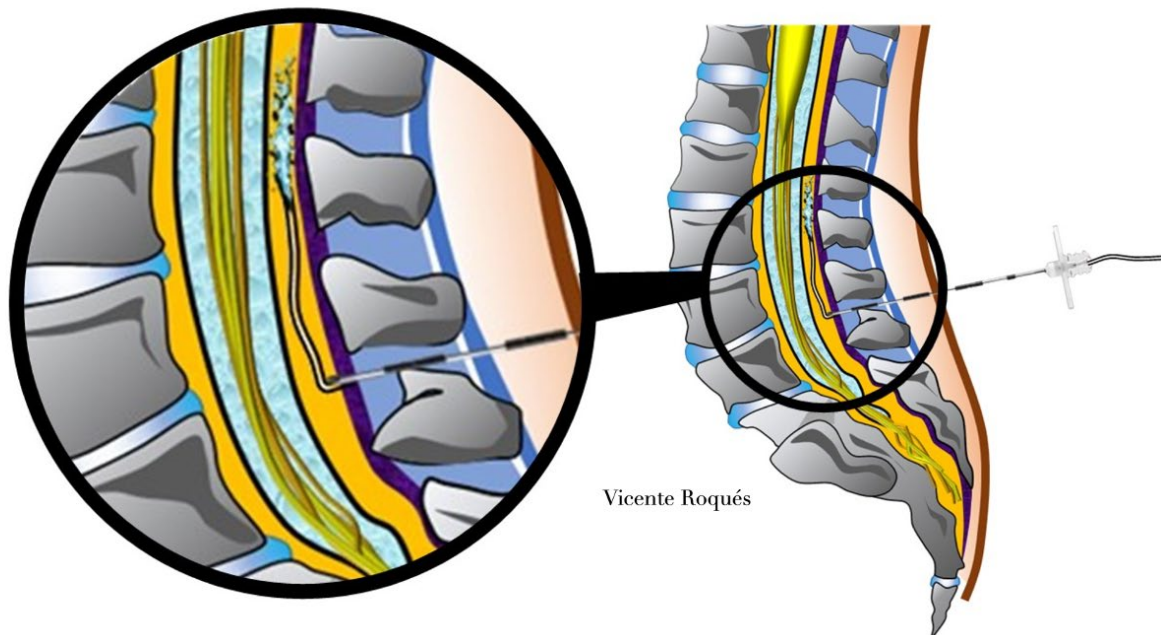


Sie können sich aufrichten und sich über ein Kissen beugen oder sich auf die Seite legen und sich zu einer Kugel zusammenrollen. Dies erleichtert das Einsetzen der Nadel an der richtigen Stelle. Sie werden gebeten, still zu liegen.

Ihr unterer Rücken wird mit einem Desinfektionsmittel gereinigt. Eine kleine Menge Lokalanästhetikum wird injiziert, um den Bereich, in dem die Epidurale verabreicht wird, zu betäuben, was möglicherweise ein momentanes Brennen oder Ziehen verursachen kann bevor das Gewebe richtig taub wird. Aber aufgrund dieser Betäubung ist mit einer Epiduralen-Injektion nur sehr wenig Schmerz verbunden.

Anschließend wird eine Nadel zwischen die Knochenfortsätze (Dornfortsätze) Ihrer Wirbelsäule in den Raum um die Rückenmarksnerven eingeführt. Ihr Anästhesist wird die Epiduralnadel erst einlegen, wenn Sie in der Wehennpause sind, daher ist es wichtig, dass Sie ihm mitteilen, wenn Sie einsetzende Wehen haben.

Ein kleiner weicher Kunststoffschlauch, genannt Katheter, wird eingeführt und die Nadel wird entfernt. Der Katheter wird verwendet, um die Medikamente zu verabreichen, die Ihre Schmerzen betäuben.



Vor und während der Geburt werden Ihre Vitalparameter (Herzschlag, Blutdruck, Körpertemperatur, Schmerzlevel und Sauerstoffsättigung) in regelmäßigen Abständen überprüft.

Was bewirkt eine Epiduralanästhesie?

Eine Epiduralanästhesie bietet Schmerzlinderung, indem sie eine Taubheitszone von Ihrem Bauchnabel bis zu Ihren oberen Beinen erzeugt. Sie ermöglicht es Ihnen, während der gesamten Geburt wach und aufmerksam zu sein und Druck zu spüren. Die Fähigkeit, den Druck in der zweiten Phase der Geburt zu spüren, ermöglicht es Ihnen, zu pressen, wenn es Zeit ist, Ihr Baby zu gebären. Es kann etwa 15 Minuten dauern, bis das Schmerzmittel wirkt.

Wie lange hält die Schmerzlinderung an?

Sie können Schmerzlinderung durch eine Epidurale so lange erhalten, wie Sie sie benötigen. Sobald der Katheter an Ort und Stelle ist, kann der Anästhesist eine Schmerzpumpe anschließen. Die Pumpe führt Betäubungsmittel in den Katheter und bietet Schmerzlinderung. Die Menge des über die Epidurale verabreichten Medikaments kann bei Bedarf erhöht oder verringert werden. Sie erhalten möglicherweise auch die Möglichkeit, die Medikamentenpumpe selbst zu steuern. Dies wird als patientenkontrollierte Analgesie (PCA) bezeichnet. Die Menge des Schmerzmittels wird dennoch reguliert, sodass eine versehentliche Überdosierung ausgeschlossen ist.

Kann eine Epidurale die Geburt verlangsamen oder zu einem Kaiserschnitt führen?
Es gibt keine belastbaren Beweise dafür, dass dies der Fall ist. Wenn eine Frau einen Kaiserschnitt benötigt, sind in der Regel andere Faktoren im Spiel, einschließlich der Größe oder Position des Babys oder einer langsamen Fortschreitens der Geburt aufgrund anderer Probleme. Mit einer Epiduralanästhesie können Sie möglicherweise Wehen spüren, sie werden jedoch nicht oder nur kaum schmerzhaft sein. Sie werden in der Lage sein, effektiv zu pressen. Es gibt einige Hinweise darauf, dass Epiduralanästhesien die erste Phase der Geburt beschleunigen können, indem sie der Mutter ermöglichen, sich zu entspannen.

Können Epidurale Betäubungen dem Baby schaden?

Die Menge an Medikamenten, die das Baby über die Epiduralanästhesie erreicht, ist sehr gering, und es gibt keine Hinweise darauf, dass sie dem Baby schaden. Das Verfahren wird seit Jahrzehnten für die Erleichterung der Geburt eingesetzt und ist gut erforscht.

Gibt es Risiken und Nebenwirkungen einer Epiduralanästhesie?

Epiduralanästhesien sind sehr sicher; schwerwiegende Komplikationen sind äußerst selten.

Wie bei allen Medikamenten und medizinischen Verfahren gibt es jedoch mögliche Nebenwirkungen:

- Blutdruckabfall: Das Medikament kann Ihren Blutdruck senken, was die Herzfrequenz Ihres Babys verlangsamen kann. Um dies weniger wahrscheinlich zu machen, erhalten Sie zusätzliche Flüssigkeiten über eine intravenöse Leitung, und es kann erforderlich sein, dass Sie auf Ihrer Seite liegen. Manchmal wird Ihnen vom Anästhesisten ein Medikament verabreicht, um Ihren Blutdruck zu verbessern.

- Rückenschmerzen: Ihr unterer Rücken kann schmerzhaft sein, an der Stelle, an der die Nadel zur Verabreichung des Medikaments eingeführt wurde. Diese Schmerzen sollten nicht länger als einige Tage anhalten. Es gibt keine Hinweise darauf, dass eine Epiduralanästhesie dauerhafte Rückenschmerzen verursachen kann. Umgekehrt haben viele Frauen nach Entbindungen ohne Epiduralanästhesien anhaltende Rückenschmerzen, die sich durch die hormonellen Umstellungen durch die Geburt erklären lassen.

- Schwierigkeiten beim Wasserlassen: Als Folge der Epiduralanästhesie kann es schwierig sein, Wasser zu lassen. In diesem Fall kann ein kleiner Schlauch (ein BlasenKatheter) über die Harnröhre in Ihre Blase eingeführt werden, um Ihnen zu helfen.

- Kopfschmerzen: In seltenen Fällen durchsticht die Nadel die Hülle des Rückenmarks, was nach einer Epiduralanästhesie Kopfschmerzen verursachen kann. Dies tritt in etwa 1 von 50 bis 200 Fällen auf und kann behandelt werden. Wenn diese Situation auftritt, besprechen Sie die Behandlungsoptionen mit Ihrem Anästhesisten.

- Schüttelfrost kann auftreten. Wehenzittern ist sehr verbreitet und tritt bei fast 20% der Geburten ohne eine Epiduralanästhesie auf. Es wird angenommen, dass dies bei der Epiduralanalgesie noch etwas häufiger ist. Experten kennen die genaue Ursache nicht, aber es hängt mit Hormonschwankungen, Adrenalinausschüttung und Temperatur zusammen.

Das Zittern wird normalerweise nach kurzer Zeit nachlassen und ist weder für Sie noch für Ihr Baby schädlich.

- Blockierung der unteren Extremitäten: Dies tritt normalerweise bei einer längeren Geburt auf, mehrere Stunden nach Beginn der Epiduralanalogie. Es wird durch eine hohe Dosis lokaler Betäubung verursacht. Es hat jedoch keine Auswirkungen auf den Verlauf der Geburt.

Was ist die kombinierte Spinal-Epidural-Anästhesie (CSE)?

Eine Spinalanästhesie wird manchmal in Kombination mit einer Epiduralanästhesie während der Geburt verwendet, um sofortige Schmerzlinderung zu bieten. Eine Spinalanästhesie, wie eine Epiduralanästhesie, beinhaltet eine Injektion im unteren Rücken. Während Sie im Bett sitzen oder auf Ihrer Seite liegen, wird eine geringe Menge Medikamente in die Rückenmarksflüssigkeit injiziert, um den unteren Körperbereich zu betäuben. Sie bringt eine gute Schmerzlinderung und beginnt schnell zu wirken, hält jedoch nur eine Stunde oder zwei und wird normalerweise nur einmal während der Geburt verabreicht. Der Epiduralkatheter wird nach der spinalen Injektion platziert und kann die Schmerzlinderung fortsetzen, nachdem die Wirkung der spinalen Blockade nachgelassen hat.

Deutsche Übersetzung Mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen (Google & Open AI) durch Prof. Dr. Thomas Wiesmann